Das Beratungskonzept des JHG

1. Allgemeine Ziele und Aufgaben

„Beratung an der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer." (§ 4, Abs. 1 + § 8, Abs. 1 ADO)

Am Joseph-Haydn-Gymnasium ist die Beratungsarbeit im Leitbild der Schule verankert. Diese Förderung wird umso erfolgreicher sein, je genauer die Voraussetzungen (Stärken und Schwächen), die psycho-soziale Situation sowie die Ziele des Lernenden berücksichtigt werden. Eine möglichst enge Verzahnung von Maßnahmen der Schule, von außerschulischen Angeboten und der Unterstützung im Elternhaus fördert den Ertrag und die Nachhaltigkeit der individuellen Entwicklung sowie die seelische Gesundheit.

Umfassende, professionelle, vernetzte und schnell verfügbare schulische Beratungsangebote sind in diesem Sinne eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche individuelle Unterstützung. Deshalb ist Beratung an unserer Schule zunächst einmal die Aufgabe einer jeden Lehrkraft. Sie wird von allen Mitgliedern unserer Schule getragen.

Das Joseph-Haydn-Gymnasium hält darüber hinaus eine Reihe qualifizierter Beratungsangebote zu verschiedenen Fragestellungen bzw. Problemlagen vor. Außerdem gibt es eine enge Kooperation mit außerschulischen Beratungsmöglichkeiten wie z.B. der Caritas, dem schulpsychologischen Dienst, dem Jugendamt, der Erziehungsberatung, der Polizei, dem ASB, Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt, Suchtberatung, sowie anderen Beratungseinrichtungen vor Ort (z.B. der Kirchengemeinde St. Laurentius).

Die mit Beratung befassten Kolleginnen und Kollegen pflegen ein Netzwerk und können sofort weitervermitteln, Vorklärungen ausarbeiten und problemnahe, praxisgerechte Lösungen anbahnen, die intern oder extern angestrebt werden. Dabei werden sie unterstützt von dem Schülerberatungsteam „speakUp", welches seit dem Schuljahr 2023/2024 die Beratung am JHG unterstützt.

Um Eltern, Lehrkräften und Lernenden diese Angebote transparent zu machen und um die einzelnen Beratungsressourcen noch enger miteinander zu vernetzen, hat das Joseph-Haydn-Gymnasium ein Beratungskonzept entwickelt.

Im Einzelnen lassen sich die folgenden Beratungsbereiche beschreiben:

Wer berät am Joseph-Haydn-Gymnasium?

Grundsätzlich nehmen alle Lehrerinnen und Lehrer des Joseph-Haydn-Gymnasiums die an sie von Schülerinnen und Schülern bzw. Eltern herangetragenen Beratungsaufgaben wahr.

Die Beratungslehrerinnen verstehen sich als Teile eines umfassenden und tragfähigen Beratungsnetzwerkes für Ratsuchende in der Schule. Dieses umfasst neben

den Beratungslehrerinnen die Klassenlehrer und -lehrerinnen, Fachlehrkräfte, die Unter-, Mittel- und Oberstufenkoordinatoren, die Berufsberater und -beraterinnen, das SV-Lehrer-Team sowie das Team um die Medienscouts, die speakUP-Schülerinnen und Schüler und der Schulsanitätsdienst (SSD). Die Beratungstätigkeit wird hierbei unterstützt durch den Schulhund Paul, der unter anderem eine offenere Gesprächssituation schafft, eine emotionale Unterstützung sein kann und bei der Selbstregulation helfen kann. Das Beratungsangebot der Beratung ist nicht als Konkurrenzangebot zu verstehen, sondern es dient der professionalisierten Ergänzung der von den übrigen Teilen des Beratungsnetzwerkes geleisteten Beratung für Schülerinnen und Schüler und Eltern und der Entlastung der hier involvierten Lehrerinnen und Lehrer.

Wo und wann wird beraten?

Für die Beratungstätigkeit steht ein nur für diese Zwecke genutzter und eingerichteter Beratungsraum zur Verfügung wie auch ein speakUp-Raum. Die Beratungslehrerinnen und die Jugendlichen des speakUp-Teams bieten individuell feste Beratungszeiten während oder außerhalb der Unterrichtsstunden an und stehen ggf. für Beratungsgespräche nach Vereinbarung zur Verfügung. Darüber hinaus ist das speakUp-Team in den Pausen für die Schülerinnen und Schüler ansprechbar und berät diese niederschwellig.

Das Kollegium wird gebeten, den Besuch in der Beratung zu ermöglichen, wenn keine dringenden unterrichtlichen Gründe, Klassenarbeiten etc. entgegenstehen, und den Beratungsvorgang vertraulich zu behandeln.

Wer wird beraten?

Das Beratungsangebot richtet sich grundsätzlich an alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Sek. I + II, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer.

Der Besuch in der Beratung setzt Freiwilligkeit und Offenheit voraus. Dies ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn den Ratsuchenden der Besuch der Beratung von Mitgliedern des Lehrerkollegiums oder Eltern nahegelegt oder empfohlen worden ist.

Worauf bezieht sich die Beratung?

- Unsere Beratung versteht sich als psychosoziale Beratung von Schülerinnen, Schülern, Erziehungsberechtigten und interessierten Kolleginnen und Kollegen über präventive und fördernde Maßnahmen beispielsweise im Hinblick auf die Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen (Lernschwierigkeiten, Konzentrationsschwierigkeiten, Motivationsprobleme, Disziplinarschwierigkeiten, Beziehungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Konflikte, (Cyber-)Mobbingsituationen, Gender-Thematiken etc..).
- Die Beratung durch die Beratungslehrerinnen dient der Unterstützung interessierter Kolleginnen und Kollegen bei der Entwicklung bzw. Vertiefung eigener Beratungskompetenz.
- Die Beratung durch die Beratungslehrerinnen widmet sich dem Herstellen von Kontakten zu außerschulischen (Fachberatungs-) Einrichtungen.

Was kann die Beratung nicht leisten?

- Die Beratungslehrerinnen übernehmen keine Laufbahn- bzw. Berufsberatung.
- Die Beratungslehrerinnen übernehmen keine Fachberatung und Therapie (z.B. Drogenberatung, Beratung bei sexuellem, körperlichem oder seelischem Missbrauch, Sektenzugehörigkeit, Essstörungen, spezifischen psychiatrisch relevanten Problemen etc.), sondern sie stellen in solchen Fällen Kontakte zu Fachberatungsstellen her bzw. begleiten ggf. die Ratsuchenden zu diesen Fachberatungsstellen.
- Die Beratungslehrerinnen übernehmen nicht die Aufgaben der Klassenlehrer, Fachlehrer und Tutoren, der Unter-, Mittel- und Oberstufenkoordinatoren sowie der SV-Lehrer und des Streitschlichterteams, sondern sie ergänzen und entlasten sie auf Anfrage und, wenn sinnvoll, in obengenannten Problemkreisen.
- Die Beratungslehrerinnen sind auf der Grundlage der obengenannten Beratungsgrundsätze und Beratungsziele eine professionalisierte Problemlösungsinstanz. Dies heißt aber nicht, dass sie den Ratsuchenden Lösungen vorgeben oder (kurzfristig) messbare „Erfolge“ garantieren.

2. Grundsätze der Unterstützungs- und Beratungsarbeit

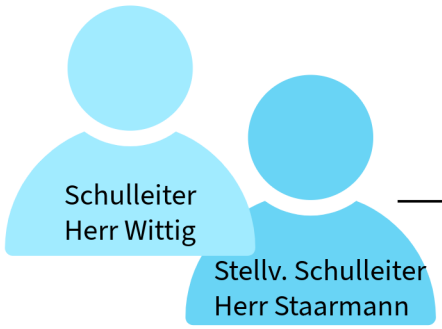
Beratungsgrundsätze und -ziele:

- Die Beratung durch die Beratungslehrerinnen ist grundsätzlich freiwillig. Der Ratsuchende entscheidet selbst, ob und mit wem er eine Beratung wünscht. Die Beraterin entscheidet selbst, ob sie einen Beratungsauftrag annehmen kann oder den Ratsuchenden weitervermitteln muss. Der Ratsuchende kann wie die Beratenden die Beratung jederzeit abbrechen.
- Die Beratung ist grundsätzlich vertraulich. Ratsuchende können sich sicher sein, dass das Besprochene vertraulich behandelt wird und Informationen nicht an Dritte weitergegeben werden, sofern nicht eine Gefahrenlage vorliegt. Im Falle von Eigen- bzw. Fremdgefährdung kann eine Schweigepflicht nicht garantiert werden.
- Die Beratung durch die Beratungslehrerinnen bietet Hilfe zur Selbsthilfe durch Stärkung der Selbstreflexionsfähigkeit und Problemlösungskompetenz des Ratsuchenden in einem von Einfühlungsvermögen (Empathie), Bestätigung und Anregung geprägten Rahmen.
- Die Beratung durch die Beratungslehrerinnen bezieht ggf. das gesamte soziale Umfeld der Ratsuchenden in den Beratungsprozess ein (systemische Beratung). Ihr Ziel ist das gemeinsame Finden einer einvernehmlichen Problemlösung (lösungsorientierter Ansatz).
- Die Beratung durch die Beratungslehrerinnen bietet eine erweiterte psychologische Beratungskompetenz zugunsten aller am Erziehungsprozess beteiligten Personen unter Zusicherung von Vertraulichkeit und unter Einsatz der für die Beratung individuell notwendigen Zeit an. In diesem Kontext sind sie unabhängig, neutral und nicht weisungsgebunden um eine Offenheit zu garantieren.
- Die Beratung hat das Ziel , direkt oder indirekt Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, kritische Reflexion und Kommunikationsfähigkeit zu fördern. Sie ist abhängig von einem vertrauensvoll-offenen und respektvoll-toleranten Umgang und somit Gestaltungselement einer „**menschlichen Schule**“.

Stand 10.2025

Organigramm Beratungsstrukturen am Joseph-Haydn-Gymnasium Senden

Ansprechpartnerinnen: Frau Kostersitz und Frau Loewe



Schulleiter
Herr Wittig

Stellv. Schulleiter
Herr Staarmann

Krisenteam:

Herr Wittig
Herr Staarmann
Frau Gouterney
Herr Hahn
Herr Heeke
Herr Jansen
Frau Loewe
Frau Rotering
Frau Willkomm

Oberstufenkoordination

Frau Willkomm
Stellv. Herr Guballa

Mittelstufenkoordination

Herr Bitting
Stellv. Frau Dudak

Erprobungsstufenkoordination

Frau Kleinhenz
Stellv. Frau Klingeberg

SV-Lehrkräfte

Frau Tesche
Herr Hahn

Klassenleitungen und Stufenleitungen

Beratung-Lehrkräfte

Frau Kostersitz
Frau Loewe
Frau Westermeyer

Berufswahlkoordination

Herr Scheiter
Frau Kring

speakUP

die Beratungsschülerinnen und Schüler

Fachlehrkräfte

Medienscouts

Frau Oehlrich
Herr Stoffer

Individuelle Förderung

Frau Mertens

Schulsanitätsdienst (SSD)

Frau Fries

Schulhund "Paul"

Frau Peters

JOSEPH HAYDN GYMNASIUM